

# EVM 8.0 ist da

Neuer Java-Client als zentrale Applikationsplattform

**G**anz in den Mittelpunkt ihres diesjährigen Kundentreffens Ende Juni stellte die Portolan Commerce Solutions GmbH die neue Version 8.0 der Finanzsoftware Enterprise Value Management, kurz: EVM. Das Paket, das sich ausschließlich an System-i-Anwender richtet, ist ab sofort verfügbar. Sichtlich zufrieden über das Erreichte präsentierte Portolan am Firmensitz in Ilsfeld die neue EVM-Version. Wie Elke Nürk, Mitglied der Geschäftsleitung und zuständig für Marketing und Vertrieb, erklärte, „wurde in der Version 8.0 gegenüber der Version 7.41 eine Menge überarbeitet, geändert und neu entwickelt – ohne jedoch Bewährtes über Bord zu werfen“. Mehr als nur ein optisches Schmuckstück stellt der neue Applikations-Client auf der Basis aktueller Technologien wie Eclipse-RCP, Java und XML dar. Hingewiesen wurde von Martin Wolfgang Kirst, der den Java-Client mitentwickelt hat, dass „kein einfaches Screen Scrapping erfolgte, sondern eine komplette Neuentwicklung.“

Eine einfache Bedienung erstreckt sich über die gesamte Client-Funktionalität sowie über alle Anwendungsfunktionen hinweg. Am Grundaufbau der mehrere hundert Mal im In- und Ausland installierten Finanzsoftware wurde festgehalten. Allerdings können jetzt Systemadministratoren – aber auch die Endnutzer – individuelle Anpassungen unterschiedlichster Art mit wenigen Mausklicks vornehmen. Und zwar ihren speziellen Anforderungen entsprechend.

Diese Art von Individualisierung

## Produktive IT-Nutzung

steigert die Produktivität nicht unerheblich. Etwa durch das Kreieren von Favoriten. Damit können Nutzer durch vordefinierte Selektionen zeitsparend in oft benötigte Arbeitsbereiche direkt einsteigen und mit diesen arbeiten. Oder es können beliebige Links, sogenannte Hotspots, in die Anwendung integriert werden. Dazu zählen beispielsweise Links zu Google Maps in der Adressverwaltung, auf Richtliniendokumentationen in der Stammdatenverwaltung oder auf das optische Archiv in der Beleganzeige.

Als ein gewinnbringender Zusatznutzen dürfte sich für die mittelständische Portolan-Klientel zudem der in der neuen Version 8.0 integrierte Query-Manager entpuppen. Er stellt eine Art Business-Intelligence-Werkzeug dar. Mit ihm ist es möglich, Reports oder Selektionen – beispielsweise aus den Stamm- oder Bewegungsdaten – schnell und auf einfache Art und Weise zu realisieren und zu verwalten. „Für die Queries wird direkt auf die System-i-Datenbank zugegriffen. Integriert werden können für die Query-Erstellungen auch Portolan-fremde Daten- oder Datenquellen“, führte Louis Broselge, Leiter Produktmanagement, dazu aus.

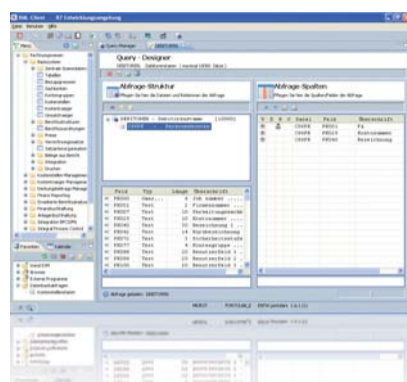
Apropos Integration: Alle am Bildschirm verfügbaren Daten sind jederzeit per Knopfdruck zur weiteren Verarbeitung in Excel überführbar. Und: In den Client, der als zentrale Applikationsplattform fungiert, lassen sich beliebige lokale und server-

seitige Drittanwendungen als auch browser-basierte Web-Applikationen einbinden.

## Schulung bei Umstieg

EVM-Anwender, die einen Umstieg auf die Version 8.0 konkret im Blick haben, wird empfohlen, mindestens zwei Tage in ein Training oder einen Workshop zu investieren. „Der Aufwand für den technischen Wechsel bewegt sich in ähnlicher Größenordnung wie ein klassischer Releasewechsel, etwa von Version 7.30 auf die Version 7.40. Allerdings sollte man sich mit den erweiterten Anwendungsmöglichkeiten eingehend vertraut machen, um das wertvolle Nutzungspotenzial optimal auszunutzen“, gab Beratungsleiter Lothar Dannecker den Besuchern des Kundentreffens mit auf den Weg.

Neben der neuen Version 8.0 lenkte das Unternehmen die Aufmerksamkeit der Veranstaltungsteilnehmer auf die noch junge Portolan-LAP-Lösung (Liquidität, Analyse, Planung). Sie ist nach Firmenangaben



In der neuen **Version EVM 8.0** ist mit dem Query-Manager ein nützliches BI-Tool integriert.

bereits bei verschiedenen Pilotkunden im Einsatz und seit kurzem für den Vertrieb freigegeben. Bei der Konzeption stand im Vordergrund, „ein möglichst einfach bedienbares und schlankes Liquiditäts-Analyse-Planungs-System zu realisieren“, betonte Portolan-Anwendungsleiter Thomas Baum. LAP und EVM sind eng miteinander verzahnt, wobei LAP auf MS Access basiert und die Integration mit EVM (System i) über SQL ODBC erfolgt. Genutzt werden kann LAP ab der Version 7.40.

Gottfried Welz

## KURZINTERVIEW

### Mehrere Pfeile im Köcher

**D**as Geschäft des Finanzsoftware-spezialisten Portolan fußt auf der eigenen Software EVM (s.o.), der ERP-Gesamtlösung trendEVM, die gemeinsam mit der Firma trend SWM entwickelt wurde, sowie der SaaS-Lösung SAP Business ByDesign über eine SAP-Partnerschaft. DV-Dialog sprach mit Firmenchef Joachim Nürk über die Unternehmensausrichtung und Neuerungen.



#### Welche Erwartungen knüpfen Sie an die neue EVM-Version 8.0?

**Nürk:** Eine höhere Akzeptanz bei den Anwendern, was die Benutzeroberfläche anbetrifft sowie eine Vereinfachung bei der Einbindung und Nutzung anderer Technologien oder Produkte, wie etwa Web, Office und mehr. Darüber sind wir mit Version 8.0 in einer guten Position, all jene mittelständischen Firmen zu adressieren, die eine moderne und leistungsstarke Finanzsoftware einsetzen möchten. Weil vielleicht deren System in die Jahre gekommen ist oder sie sich nicht optimal weiterentwickeln können – zum Beispiel DCW-Anwenderfirmen.

**Joachim Nürk,**  
Geschäftsführer der  
Portolan Commerce  
Solutions GmbH

#### Was steht bei der Weiterentwicklung folgender Versionen im Vordergrund?

**Nürk:** Vor allem Unicode hat einen hohen Stellenwert. Darauf haben wir uns bereits ein wenig fokussiert.

#### Gibt es Neues in der Zusammenarbeit mit trend SWM und der ERP-Lösung?

**Nürk:** Unser Ziel war es, im Jahr 2009 ein integriertes ERP-System zu präsentieren. Das ist uns gelungen. Wir können einen einheitlichen Client vorweisen – den gleichen wie bei EVM 8.0 – und wir haben ein integriertes sowie leistungsstarkes ERP-System. Obwohl es im Augenblick sicherlich nicht einfach ist, ein komplettes ERP-System zu ver-

kaufen, konnten wir in diesem Jahr drei Neukunden gewinnen. Das spornt uns an.

#### Adressieren Sie mit trendEVM neue oder bestehende Kunden?

**Nürk:** Beide Kundengruppen sind für uns von Belang. Kunden, die EVM etwa in Verbindung mit Infor ERP LX (vormals BPCS von SSA), Infor ERP Xpert (vormals XPPS) oder Infor ERP AS einsetzen, sind sehr interessiert an unserem ERP-System. Und einige Firmen, die darüber nachgedacht haben, auf SAP umzustellen, haben das verworfen. Ihr Kalkül ist, einen Systemwechsel mit uns zu realisieren.

#### Wie entwickelt sich Ihre SAP-Partnerschaft hinsichtlich Business ByDesign?

**Nürk:** Es ist nicht ungewöhnlich, hier als Partner und dort als Mitbewerber aufzutreten. Immer, wenn es sich um die System i handelt, hat unsere eigene Software Priorität. In anderen Bereichen steht Business ByDesign im Vordergrund. Momentan testen wir die Version FP 2.0. Damit verbesserte sich die Performance und es erfolgte ein funktionaler Ausbau. Grundsätzlich adressieren wir mit SAP Dienstleistungsfirmen ausgewählter Branchen mit bis zu 400 Mitarbeitern.